

Protokoll der 31. Generalversammlung vom Freitag, 24. März 2017 im Restaurant „Hecht“, Rottenschwil

Anwesend: 22 Personen, davon 5 Vorstandsmitglieder

Entschuldigt: Martin und Ursi Tschumper, Rottenschwil; Eva Halter-Arend, Muri; Paula Studer, Muri; Paul & Edith Klee, Muri; „Der Freiämter“, Muri; Ruedi Keller, Muri

Gast: Isabella Sedivy vom „NetzNatur“-Team, SRF

Nach wie vor ist der Verein ohne Präsident und wird vom Vorstand als Team geführt.

Johanne von Hirschheydt begrüsst die Anwesenden und heisst sie im Namen des Vorstandes zur heutigen Jahresversammlung herzlich willkommen.

Die Unterlagen zu den anstehenden Geschäften sind den Vereinsmitgliedern zusammen mit der Einladung zur GV zugestellt worden.

Traktanden:

1. Protokoll der 30. GV vom 11. März 2016
2. Jahresbericht 2016
3. Jahresrechnung 2016
4. Revisionsbericht
5. Budget 2017
6. Mitgliederbeiträge 2018
7. Jahresprogramm 2017
8. 32. Generalversammlung 2018
9. Verschiedenes

1. Protokoll der 30. NAMU-GV vom 11. März 2016

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2016

Anhand von Fotos hält Aktuarin Barbara Ehrensperger Rückschau auf die Veranstaltungen des vergangenen Vereinsjahres:

2. April, „Kräutertreppe – selbst gebaut“: Unter Anleitung von Jürg Wildi, Naturgartenbauer und Spezialist für Trockenmauerbau, lernten die Teilnehmer dieses Kurses, wie eine Kräutertreppe geplant, erstellt und bepflanzt wird.

22. Mai, „Segler oder Schwalbe?“: Im Rahmen des „Festivals der Natur“ führte der NAMU eine Exkursion unter der Leitung von Peter und Tina Blaser zu Mehl-, Rauch- und Uferschwalben sowie Mauerseglern auf dem Eichhof in Stetten durch.

4. Juni, „Storchenkolonie Muri“: Hans Däpp, Leiter Murimoos, bot den Teilnehmern spannende Einblicke in Leben und Zugverhalten der Weissstörche und zeigte die Entwicklung der Storchenkolonie im Murimoos auf.

10. September, „Flaissiger Wühler im Untergrund“: Dieser Anlass mit Christian Tesini über den Maulwurf in der Bibliothek Muri hätte etwas mehr Beachtung verdient – es war halt eben nochmals herrliches Badiwetter!

17. Oktober, „Das Freiamt – idealer Lebensraum für Mensch und Natur?“: In ihrem vielbeachteten Vortrag zeigte Frau Dr. Silvia Tobias, WSL, eindrücklich auf, wie sich die Siedlungsentwicklung auf die Biodiversität und die Lebensqualität der Bevölkerung im Freiamt auswirkt.

22. Oktober, „Zupacken, bitte!“: Einmal mehr fanden sich zahlreiche Freiwillige, darunter erfreulich viele Jugendliche, im Naturschutzgebiet „Steirüti“ zu den alljährlichen Rodungsarbeiten unter der Leitung von Josef Fischer ein.

25. November, „Werken für die Natur“: Am diesjährigen Bauabend für Schüler und Eltern wurden Nisthilfen für Meisen hergestellt.

Weitere Aktivitäten: Auch in diesem Jahr wurden von den Vorstandsmitgliedern, häufig unterstützt von ihren Partnern, wieder zahlreiche Arbeitsstunden für die Pflege des Egger Weihers in Muri, die Bekämpfung invasiver Neophyten an der Bünz, die Betreuung der Dohlenkolonie Alte Kirche Boswil und die Reinigung der Nistkästen in den Murianer Wäldern aufgewendet. Die Kontrolle der Wasseramsel-Kästen an der Bünz ergab, dass 2/3 der Nisthilfen von Wasseramseln belegt waren; das Förderungsprojekt kann somit als erfolgreich bezeichnet werden! Im Rahmen des laufenden Projekts zur Förderung von Turmfalken und Schleiereulen der Landschaftskommission der Repla Oberes Freiamt konnten im Vereinsgebiet erneut Nisthilfen vermittelt werden. Ausserdem verfassten Vorstandsmitglieder einen mehrseitigen Artikel über die gelungene Jubiläums-GV 2016 und die Arbeit des NAMU zuhanden des „Milan“ (Mitteilungsblatt von BirdLife Aargau).

3. Jahresrechnung 2016

Die erstmals von der neuen Kassierin Birgit Stauer vorgelegte und erläuterte Rechnung 2016 schliesst mit einem Verlust von Fr. 1'010.- ab. Das Vermögen per 31. 12. 2016 beläuft sich somit auf Fr. 15'004.-

4. Revisionsbericht

Die Rechnung 2016 wurde von den Revisoren Martin Tschumper und Walter Ehrensperger geprüft und die Arbeit der Kassierin verdankt. Auf Antrag der Revisoren wird die Jahresrechnung von der Versammlung genehmigt.

5. Budget 2017

Das ausgeglichene Budget wird von der Versammlung ebenfalls gutgeheissen.

6. Mitgliederbeiträge 2018

Die Mitgliederbeiträge von

- Aktiv Fr. 30.-
- Jugend Fr.10.-
- Kollektiv Fr. 60.- können aufgrund der gesunden Vereinsfinanzen nochmals für ein weiteres Jahr beibehalten werden. Mit einer künftigen Erhöhung des Mitgliederbeitrags muss jedoch gerechnet werden, da die Abgaben des Vereins an den Dachverband gestiegen sind. Eine Konsultativabstimmung zeigt, dass alle Anwesenden eine allfällige Beitragserhöhung um Fr. 10.- für vertretbar halten.

7. Jahresprogramm 2017

Der Vorstand ist stets bemüht, seinen Mitgliedern - und solchen, die es werden möchten - ein möglichst abwechslungsreiches Programm, das unterschiedliche Interessen berücksichtigt, zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit der „Stiftung Reusstal“ konnte ein Jahresprogramm gestaltet werden, welches wiederum spannende Exkursionen und Anlässe enthält, die hoffentlich Naturliebhaber jeglichen Alters ansprechen werden.

8. 32. Generalversammlung 2018

Diese wird am FR, 23. März stattfinden.

9. Verschiedenes

Eine GV-Teilnehmerin möchte wissen, warum sie sowohl den NAMU-Mitgliederbeitrag wie auch den von BirdLife bezahle. Hier muss ein Versehen vorliegen: Der NAMU-Beitrag beinhaltet automatisch auch die Mitgliedschaft bei BirdLife. Birgit Stauer verspricht, der Sache nachzugehen.

Biber haben (nicht nur) Freunde!

(Ausschnitt aus dem Pressebericht von B. Ehrensperger)

Der zweite Teil des GV-Abends stand ganz im Zeichen des Bibers. Der NetzNatur-Film „Biber haben Freunde“ orientierte über Vorkommen und Verhaltensweisen. Isabella Sedivy, die mit vielen Aufnahmen zum Film beigetragen hatte, stand anschliessend Red` und Antwort zum „Making of“!

NetzNatur muss sich bei Filmarbeiten an Ethik-Richtlinien halten: Tiere in freier Wildbahn dürfen nicht gestört oder für Aufnahmen angefüttert werden und, falls Filmmaterial aus Tierparks verwendet wird, muss dies deklariert werden.

Nicht nur Spuren, sondern Tiere in Aktion

Ein gutes Netzwerk von Biber-Beobachtern in der ganzen Schweiz, die ausgezeichnete Hinweise auf Biber-Aktivitäten liefern, ist für ein solches Unterfangen unabdingbar. Neue, selbstauslösende Video-Kameras konnten so an idealen Standorten angebracht werden und lieferten interessantes Bildmaterial.

Zum Filmen der mehrheitlich nachtaktiven Tiere an Rhein, Aare und im aargauischen Wasserschloss setzte man auf den Hochsommer: Die Aktivitäten der Biber beginnen dann um ca. 20 Uhr, und die Lichtverhältnisse lassen für knapp zwei Stunden gute Aufnahmen zu. Für eigene Biberbeobachtungen empfahl Isabella Sedivy, auf Bewegung im Wasser zu achten: Biber schieben eine gut sichtbare und im Abendlicht glänzende Bugwelle vor sich her!

Biber haben nicht nur Freunde!

Josef Fischer, Geschäftsführer der „Stiftung Reusstal“ und als Biologe auch Leiter verschiedener Biber-Exkursionen, bestätigte das anhaltend grosse Interesse der Bevölkerung an dieser Tierart. Die gestaute Reuss und die mit wenig Gefälle einmündenden Bäche sind denn auch ein wahres Biber-Paradies. Der Biber gestaltet wie kein anderes Tier seinen Lebensraum selbst und tut dies mit grosser Ausdauer. Biberdämme können aber zu Überflutungen von intensiv genutztem Landwirtschaftsland und von Waldgebieten führen - Interessenskonflikte zwischen Naturschützern und Landbesitzern sind die unausweichliche Folge. Josef Fischer plädierte dafür, die Anliegen der Landwirte sehr ernst zu nehmen und im gegenseitigen Gespräch für beide Seiten tragfähige Kompromiss-Lösungen anzustreben. Denn: Es muss in unserem kleinräumigen Land weiterhin Platz für diesen emsigen Naturarchitekten geben, von dessen Wirken zahlreiche andere Arten profitieren!

Die Aktuarin: B. Ehrensperger